Stadtteil Niederkassel-Stockem

früher auch Stockum und Stockheim

Schlagwörter: Stadtteil, Weiler, Hof (Landwirtschaft), Naturschutzgebiet
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Niederkassel
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Wohngebäude und Toreinfahrt des Broichhofs (auch Broicherhof oder Broicher Hof) in Niederkassel-Stockem (2024).
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel

Die in früheren Zeiten (wie auch heute noch) kleine Hofsiedlung Stockem ist seit 1969 ein Stadtteil von Niederkassel im Rhein-Sieg-Kreis. Stockem liegt rund 1,5 Kilometer östlich seines Nachbarstadtteils Uckendorf an der Landstraße L 269 zwischen der Stadt Niederkassel und dem Troisdorfer Stadtteil Spich.
Im Jahr 2023 lebten hier 32 Personen auf drei Höfen, die das Ortsbild des kleinen Weilers prägen (www.niederkassel.de).

Orts- und Siedlungsgeschichte
Stockem soll bereits im Jahr 1003 erstmals urkundlich erwähnt worden sein (de.wikipedia.org, ohne Quelle).
Neben Stockem treten auch die Bezeichnungen *Stockum* und *Stockheim* auf. Das Wort „Stock“ entspricht schon in der Alt- und Mittelhochdeutschen Sprache des Mittelalters seinen heutigen Bedeutungen, die in der Regel in einem Zusammenhang mit Holz stehen (*stok*, *stoc* u.a. = Stab, Stecken, Ast, Pfahl u.ä.), während „-heim“ zumeist im Sinne von „Ort von...“ steht (Berger 1993). Der von Köln-Libur aus nach Stockem führende Weg heißt auch heute noch Stockumer Weg.

In Wilhelm Fabricius' Karte des *Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz* zur kirchlichen Organisation für das Jahr 1450 ist der Ort noch nicht eingezeichnet, auf der entsprechenden Karte für 1610 findet sich *Stockem* dann zur Pfarrei *Ndr. Cassel* gehörig dem Dekanat Siegburg zugeordnet (vgl. Fabricius 1898, Karten 5.1 u. 6 und dito Becker 2008).
„Niederkassel gehörte mit Rheidt und den Honnschaften Uckendorf und Stockem ab 1483 zur bergischen Herrschaft/Amt Löwenberg“ (Groten u.a. 2006). Eine Honnschaft (auch Honschaft, Hundschaft u.ä.) war in weiten Teilen des Rheinlands die unterste Verwaltungseinheit und umfasste meist mehrere Hofstellen.
In der Fabricius-Karte *Die Rheinprovinz im Jahre 1789, Uebersicht der Staatsgebiete* und den zugehörigen Erläuterungen wird die *Honsch. Stockum (Sieg)* ohne Angabe einer Einwohnerzahl mit einer Gesamtfläche von 182 Hektar unter dem zum *Herzogthum Berg* gehörenden *Gericht Rheidt* im *Amt Löwenburg* genannt (Fabricius 1898, S. 316, Nr. 224 u. Karte 2.4; vgl. ebenso Holdt 2008, S. 21-22, 31 u. Karte Nr. 246).

Nach der Zeit der französischen Besatzung (1794-1814/15) wurde im Jahr 1816 mit den Gemeinden Lülsdorf, Mondorf, Niederkassel, Rheidt, Stockem und Uckendorf die *Bürgermeisterei Niederkassel* gebildet. Diese zählte zum gleichzeitig neu

geschaffenen *Kreis Siegburg* und hatte ihren Sitz zunächst in Uckendorf, dann aber ständig in Niederkassel. Der Landkreis wurde 1825 in *Siegkreis* umbenannt und die Bürgermeisterei 1927 in *Amt Niederkassel*.
Das Amt wurde zum 1. August 1969 im Zuge des *Gesetzes zur kommunalen Neugliederung des Raumes Bonn* (Bonn-Gesetz) aufgelöst und die sechs Gemeinden zur amtsfreien Gemeinde Niederkassel (ab 1. Januar 1981 Stadt) im nunmehrigen *Rhein-Sieg-Kreis* zusammengeschlossen.
Heute ist Stockem neben Lülsdorf, Mondorf, Niederkassel, Ranzel, Rheidt und Uckendorf einer der sieben Stadtteile von Niederkassel mit insgesamt rund 39.000 Einwohner*innen.

Stockem auf historischen Karten
Analog zu der vorab genannten, das Jahr 1789 abbildenden Karte des *Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz* (vgl. Abb.), findet sich das Örtchen als *Stockem* auf den historischen Karten der *Topographischen Aufnahme der Rheinlande* (1801-1828) mit einer besiedelten Fläche von rund 4,5 Hektar (45.000 m^2) verzeichnet.
Hinsichtlich seiner Ausdehnung zeigen sich für Stockem auf der nur wenig jüngeren, zwischen 1836 und 1850 erarbeiteten *Preußischen Uraufnahme* keine Veränderungen.
Erst die spätere *Preußische Neuaufnahme* (1891-1912) und die topographischen Karten *TK 1936-1945* lassen dann neuere Bebauung im Osten südlich der Uckendorfer Straße (heutiger Broichhof) sowie eine neue Hofanlage im Westen nördlich der Straße erkennen. Die *TK 1936-1945* zeigt ferner mit „*Sch.*“ drei Scheunen, die nur wenig außerhalb der Hofsiedlung auf Landwirtschaftsflächen stehen.

Einwohnerentwicklung und heutiges Ortsbild
Im Jahr 2023 lebten in Stockem 32 Personen auf drei Höfen, wobei die Einwohnerentwicklung historisch betrachtet sogar deutlich rückläufig ist: Für das Jahr **1816** werden 58 Einwohner genannt, **1816** 58, **1843** 70, **1871** 56, **1885** 70 (36 Männer und 34 Frauen) in sechs Haushalten, **1888** 70 Bewohner in sechs Haushalten, **1905** 62 und **1961** 58 (Volkszählungsergebnisse nach de.wikipedia.org und Gemeindelexikon).

Vornehmlich die großen Höfe prägen heute das Ortsbild des kleinen Weilers.
Der sehenswerte Braschoshof, auch Drolshagener Hof genannt, war bis 1803 im Besitz der im Zuge der Säkularisation aufgehobenen Zisterzienserinnenabtei Drolshagen im Sauerland. Der anschließend vom preußischen Staat übernommene Hof wurde um 1820 versteigert (*„vermutlich an die damalige Pächterfamilie Braschoß“*, www.niederkassel.de). Seit dem Jahr 2000 wird hier ein „Himmel & Erde“-Hofladen geführt, in dem regionale landwirtschaftliche Produkte verkauft werden.
Auf dem jenseits der L 269 gelegenen Broichhof (auch Broicherhof oder Broicher Hof) befindet sich heute ebenfalls ein Hofladen, der regionale Obst- und Gemüsesorten, Räucherfisch und Wildfleisch aus eigener Jagd anbietet. Auf den zugehörigen Flächen wird zudem in großem Umfang Rollrasen produziert.
Nördlich von Stockem liegt das Naturschutzgebiet Stockem Nord und südlich des Weilers das Naturschutzgebiet Stockemer See. Beide Naturschutzgebiete stellen als so genannte „Trittsteinbiotope“ wichtige Grünkorridore zwischen weiteren benachbarten Biotopen und Schutzgebieten dar.

An den öffentlichen Nahverkehr ist Stockem über eine Buslinie angebunden und über den knapp zwei Kilometer entfernten Bahnhof in Spich besteht Anschluss an das Regionalnetz der Deutschen Bahn.

(Franz-Josef Knöchel, Digitales Kulturerbe LVR, 2024)

Internet
www.niederkassel.de: Uckendorf und Stockem (abgerufen 19.02.2024)
www.niederkassel.de: Einwohnerstatistik (Stand 28.08.2023, abgerufen 19.02.2024)
de.wikipedia.org: Stockem (abgerufen 19.02.2024)
de.wikipedia.org: Bürgermeisterei Niederkassel (abgerufen 19.02.2024)
hofmarkt.himmel-und-erde.de: (abgerufen 19.02.2024)
www.broicherhof.de: Broicherhof (abgerufen 19.02.2024)

Literatur

Becker, Thomas P. (2008): Bistümer, Archidiakonate und Landdekanate um 1450. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, IX.4.) Bonn.

Berger, Dieter (1993): Duden: Geographische Namen in Deutschland. Herkunft und Bedeutung der Namen von Ländern, Städten, Bergen und Gewässern. (Duden-Taschenbücher 25.) Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.

Fabricius, Wilhelm (1898): Erläuterungen zum geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz. (2 Bände, Nachdruck 1965). Bonn.

Groten, Manfred; Johanek, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006): Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. (3. völlig neu bearbeitete Auflage). (HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273.) S. 811-812, Stuttgart.

Holdt, Ulrike (2008): Die Entwicklung des Territoriums Berg. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, V.16.) Bonn.

Königliches statistisches Bureau (Hrsg.) (1888): Gemeindelexikon für das Königreich Preußen. Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 und anderer amtlicher Quellen, Band XII: Rheinland. Berlin. Online verfügbar: services.ub.uni-koeln.de, 1155 , abgerufen am 19.02.2024

Stadtteil Niederkassel-Stockem

Schlagwörter: Stadtteil, Weiler, Hof (Landwirtschaft), Naturschutzgebiet
Straße / Hausnummer: Landstraße L 269 / Uckendorfer Straße
Ort: 53859 Niederkassel - Stockem
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1003
Koordinate WGS84: 50° 49 27,77 N: 7° 05 20,32 O / 50,82438°N: 7,08898°O
Koordinate UTM: 32.365.403,78 m: 5.632.035,87 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.576.774,54 m: 5.632.675,06 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Stadtteil Niederkassel-Stockem“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-351895 (Abgerufen: 25. November 2026)

Copyright © **LVR**